

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/915523>

Veröffentlicht am: 27.06.2017 um 15:50 Uhr

*Fotos und Installationen im Kunstzentrum*

## Ausstellung in Meppen zeigt Gegensätze des Lichts

von Tim Gallandi



**Meppen. Wie Licht durch Brechung und Spiegelung mal konkrete, mal abstrakte Bilder zeichnet, kann jetzt in einer Ausstellung im Meppener Kunstzentrum Koppelschleuse erlebt werden.**

**„Polar/Light“ weist inhaltlich den Weg zum Lichterfest am 8. September 2017.**

Der Begriff Polarlicht lässt an das Naturphänomen denken, das besonders in Polargebieten anzutreffen ist: Energieübertragung bringt elektromagnetische Strahlung mit sich, wodurch am Himmel ein Schauspiel aus bunten Lichteffekten (<https://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/681050/extrem-helle-sternschnuppe-und-polarlichter-uber-deutschland>) erzeugt wird, auch bekannt als Nordlicht.

Beim Betrachten der Installationen von Andrea Thembie Hannig liegt diese Assoziation ebenfalls nahe, und die Anspielung im Ausstellungstitel ist beabsichtigt. Es geht aber um mehr. Hauptsächlich umschreibt „Polar/Light“ – deren Werke meist auf Deutsch „Polar/Licht“ genannt werden – Gegensätze. Polaritäten also, die das Licht als Schöpfer hier konkreter, dort abstrakter Bilder schafft. Und die die Künstlerin lenkt und gegenüberstellt.

### Beamer und Glasbaustein

Ihre wichtigsten Werkzeuge sind dabei ein Videobeamer und ein Glasbaustein. Der Projektor wirft Film- und Fernsehaufnahmen auf den Stein, wodurch an zwei angrenzenden Wänden zwei unterschiedliche Bilder entstehen. Das eine gespiegelt, leicht verzerrt, doch immer noch konkret erkennbar, das andere durch Lichtbrechung abstrahiert, bestehend aus Farbflecken und -schlieren, die ständig ihre Gestalt ändern.

Neben dieser visuellen Ebene ist der Inhalt der Filme – früher als „Lichtspiele“ bezeichnet – von Bedeutung.

Das wird besonders deutlich bei zwei Video- und Lichtinstallationen, die im Mittelpunkt der Meppener Ausstellung stehen. „Polar/Licht V (Nachrichten)“ zeigt Bilder der Tagesschau, in denen bekannte Gesichter wie Kanzlerin Merkel, das Thema Flucht oder die Wettervorhersage sich durch Brechung in Licht und Abstraktion auflösen und sich in ein Rauschen verwandeln – Sinnbild für die Flüchtigkeit der Ereignisse.

## Plastikmüll im Meer

„Polar/Licht III (Plastik)“ dagegen lenkt den Blick auf das Problem des Plastikmülls in den Weltmeeren (<https://www.noz.de/lokales/meppen/artikel/910141/3-249-meppener-unterschriften-gegen-meeresmuell#gallery%2663599%260%26910141>). Hier stellt Hannig technisch wie inhaltlich eine Verbindung her, indem Aufnahmen der für die Meeresbewohner schädlichen Kunststoffreste auf einen Glasbaustein treffen, der sich in einem Wassertank befindet.

Andrea Thembie Hannig, 1980 in Südafrika geboren, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Sie schloss ein Kunststudium an der Akademie für Bildende Künste in Mainz mit Diplom ab und hatte Ausstellungen unter anderem im Museum Zollverein (<https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/44101/zeche-zollverein-in-essen-bietet-industriegeschichte-zum-nachempfinden>) in Essen und zur Luminale im Kunstverein Montez in Frankfurt.

Über die Installationen hinaus zeigt die Künstlerin Momentaufnahmen der Lichtspiele, die sie in Fotografien festgehalten hat. Diese sind teils als C-Prints ausgestellt, teils als 6 x 6 Zentimeter große Dias, die mit einer zweiäugigen Rolleiflex-Kamera aus den 1950er Jahren aufgenommen wurden und nun mit organischen Leuchtdioden illuminiert werden. Hier sticht besonders die ästhetische Wirkung der Effekte hervor.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.